

Herrn
Zweiten Präsidenten des Nationalrates
Karlheinz Kopf
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0175-I/A/15/2014

Wien, am 28. August 2014

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2163/J der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Beantwortung der vorliegenden parlamentarischen Anfrage wurde eine Stellungnahme des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger eingeholt. Dieser übermittelte mit seinem Antwortschreiben die seitens der Programmleitung des Österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes, Competence Center Integrierte Versorgung (CCIV) der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK), ergangene Stellungnahme, die den nachfolgenden Ausführungen zugrunde liegt.

Fragen 1 und 2:

Dazu wird in der Stellungnahme der WGKK (CCIV) Folgendes ausgeführt:

„Im ersten Halbjahr 2014 haben sich insgesamt 16.122 Frauen von 40 bis 44 Jahren sowie ab 70 Jahren zur Teilnahme am Programm angemeldet.

Eine detaillierte Statistik zu diesen Altersgruppen gibt es seit Juni 2014. Diese zeigt, dass sich im Juni 2014 insgesamt 2.389 Frauen zur Teilnahme am Programm aktiv angemeldet haben, davon 1.102 Frauen von 40 bis 44 Jahren und 1.287 Frauen ab 70 Jahren.“

Frage 3:

Die WGKK (CCIV) teilte mit, dass im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 291.836 Mammographien durchgeführt wurden mit einem Screening-Anteil von zuletzt 41 bis 44%, Tendenz steigend.

Frage 4:

Wie die WGKK (CCIV) dazu ausführt, liegen dazu noch keine Daten vor, dies wird sich erst im Rahmen der medizinischen Evaluation durch die Medizinische Universität Graz zeigen.

Frage 5:

Nach Mitteilung der WGKK (CCIV) haben im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 20 Frauen am Programm teilgenommen, die nicht sozialversichert waren.


Frage 6:

Die EU empfiehlt ein Mammographie-Screening für Frauen von 50 bis 69 Jahren. In den meisten europäischen Ländern wurden diese Empfehlungen umgesetzt. Nachdem man sich in Österreich dazu entschlossen hat, auch Frauen ab 70 Jahren eine regelmäßige Früherkennungsmammographie zu ermöglichen, dies aber aufgrund der mangelnden wissenschaftlichen Evidenz nicht empfohlen wird, können Frauen ab 70 Jahren am Programm teilnehmen, wenn sie dies wünschen und dies durch eine Anmeldung kundtun.

Frage 7:

In Österreich ist es jeder Frau ab 40 Jahren möglich, alle zwei Jahre eine Früherkennungsmammographie in Anspruch zu nehmen. Da sich das Programm an wissenschaftlicher Evidenz und internationalen Empfehlungen orientiert, werden Frauen der Kernzielgruppe von 45 bis 69 Jahren aktiv eingeladen bzw. können mit der e-card zur Früherkennungsmammographie gehen. Frauen von 40 bis 44 Jahren sowie ab 70 Jahren können sich zur Teilnahme am Programm anmelden. Dies ist in keinem anderen europäischen Land in diesem Umfang möglich, ich sehe daher auch keine Altersdiskriminierung.

ALOIS STÖGER

Signaturwert	PqQnYXEog0uDpN6ZmM9+0523VusUPgAwryt10BumPsrv3ltsOwMoy6K4i I7d6z3yrtNQymYY5+jJR2+5hOwuq1BUDAwMhJYCZL+ox1YOhvhwlc3HRU0XoJthxH WSGDWaGS/qFCrooDimfeZIV4/offy81AmF7LqtRYM=	
	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-08-28T13:53:24+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	540369
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at	